

ABLAUFPLAN

Arbeit mit Texten, Internetrecherche und einem Videoclip

Abkürzungen:

GA = Gruppenarbeit
 LV = Lehrervortrag
 SA = Schüleraktivität
 SÄ = Schüleräußerungen
 SP = Schülerpräsentation
 UG = Unterrichtsgespräch
 PA = Partnerarbeit

1. STUNDE: UMGANG MIT DEM TOD

Lernziele:

- Die Schüler*innen (S*S) setzen sich mit eigenen Vorstellungen und Erfahrungen auseinander.
- Die S*S reflektieren ihre eigene Position.
- Sie erhalten einen ersten Einblick in verschiedene Umgangsweisen mit dem Tod.

Phase	Inhalt	Sozial- form	Medien, Material
Einstieg (10 Min.)	• Die S*S äußern Ihre Assoziationen zu folgenden Impulsen: > Was habt ihr für Vorstellungen, Fragen und Ängste, wenn ihr an den Tod und das Sterben denkt? > Welche Bestattungsriten kennt ihr aus eurem Familien-/Freundeskreis? > Was wisst ihr über Jenseitsvorstellungen oder Bestattungsritualen von anderen Religionen und Kulturen? • Die Lehrkraft hält Aspekte an der Tafel fest. <i>Hinweis:</i> Es sollte darauf geachtet werden, dass sich kein S*S gezwungen fühlt, sich zu äußern. Ebenso muss ein toleranter, offener Rahmen entstehen, in dem kein S*S für seine Vorstellungen diskriminiert wird. Die Äußerungen dürfen keine Wertungen enthalten.	SÄ	
Hinführung (15 Min.)	• Die Lehrkraft zeigt den S*S ein kurzes Video (Material 1), das einen kleinen, einführenden Überblick über verschiedene Umgangsweisen mit dem Tod gibt. • Die S*S äußern erste Gedanken dazu.	UG SÄ	M1 Video

-
- *Impulse:*
 - > Was war neu für euch? Was hat euch überrascht?
 - > Worüber würdet ihr gerne mehr erfahren?
 - Das Video kann ggf. erneut gezeigt werden.
-

Erste Erarbeitung und Sicherung
(20 Min.)

- Die Lehrkraft verteilt einen Text zur weiteren Einführung in das Thema (Material 2).
- Die S*S lesen den Text und beantworten den Arbeitsauftrag.
- Die Lehrkraft hält zentrale Aspekte fest.

EA

M2
Text

UG
SÄ

2. STUNDE: DIE RELIGIONEN UND IHRE VORSTELLUNGEN

Lernziele:

- Die S*S vertiefen ihr Wissen zu Tod und Sterben in den Religionen/Kulturen.
- Sie recherchieren selbstständig Wissen im Internet.

Phase	Inhalt	Sozial- form	Medien, Material
Vertiefung (35 Min.)	• Die Lehrkraft teilt die S*S in vier Gruppen ein. Diese sollen sich mit Jenseitsvorstellungen und Tod in den Religionen Judentum, Christentum und Islam auseinandersetzen. Eine weitere Gruppe kann sich eine zusätzliche Religion/Kultur frei auswählen. Es besteht auch die Möglichkeit, zusätzlich nicht religiös-basierte Vorstellungen und Rituale zu betrachten. Je nach Klassengröße kann es sinnvoll sein, mehr als 4 Gruppen zu bilden, sodass entweder ein Rechercheauftrag doppelt vergeben, aufgeteilt oder mehr Kulturen/Religionen betrachtet werden können. • Die S*S erarbeiten in ihren Gruppen eigenständig Bestattungsriten und Jenseitsvorstellungen mittels einer Internetrecherche. Je nach Klassenstufe können die vorgeschlagenen Links verwendet oder eigene Recherchen unternommen werden. • Zu Beginn jeder Präsentation sollten kurze Basisinformationen zu der jeweiligen Religion/Kultur zusammengefasst werden. Vorgeschlagene Webseiten sind vermerkt (Materialien 3-5). Diese können durch eigene Recherche ergänzt werden.	GA	M3-5 Internet- recherche
Vorbereitung der Präsentationen (10 Min.)	• Die S*S bereiten ihre Kurzpräsentationen in der nächsten Stunde vor. Sie entscheiden selbst über die Form der Präsentation (Diashow, Mindmap, Vortrag etc.).	GA	M3-5 Ggf. zusätzliche Materialien

3. STUNDE: INTERRELIGIÖSER VERGLEICH UND TRANSFER

Lernziele:

- Die S*S präsentieren und diskutieren ihre Rechercheergebnisse.
- Sie lernen, dass die unterschiedlichen Religionen/Kulturen jeweils eigene Jenseitsvorstellungen und einen anderen Umgang mit dem Tod haben.
- Die S*S stellen Rückbezüge zu ihren Äußerungen zu Beginn der 1. Stunde her und übertragen ihr erworbenes Wissen.

Phase	Inhalt	Sozial- form	Medien, Material
Präsentationen (25 Min.)	• Vertreter*innen der Gruppen präsentieren die Ergebnisse ihrer Klasse. Eine Kurzpräsentation sollte etwa 5-7 Minuten dauern.	SP	
Sicherung und Transfer (15 Min.)	• Die Lehrkraft fasst zusammen mit den S*S zentrale Aspekte in vergleichender Perspektive zusammen. • Anschließend leitet sie zur Abschlussdiskussion über. • <i>Impulse:</i> > Welche Assoziationen aus der ersten Stunde waren zutreffend? > Welche Irrtümer konnten aufgedeckt werden? > Was war neu für euch/Was hat euch überrascht? > Was könnt ihr für euch persönlich mitnehmen?	UG SÄ	